

KOCHEN

VERRÜCKT NACH GESCHMACK

Über Geschmack lässt sich streiten. Viel zu häufig findet diese Floskel in der Umgangssprache platz. Gerade in modernen Medien, selbsterklärten Foodblogs, wenn das Rezept des Burgers immer das gleiche, die Kühe vom selbengeprüften Massentierbauern, das Ketchup aus den ähnlichewigen Afrikanischen Exportboxen stammt, wenn der vegane Käse versucht echt aber mit ohne Milch zu sein und Brot außen hart und innen labrig ist. Kleine Makel, über die hinwegzusehen man bereit ist, weil Essen dank Instagram und Co teil seiner Identität zugunsten eines Hipsterdaseins verloren hat.

Zum verrückt werden. Liebe selberklärte Geschmacksexperten und Organic-Nostalgiker, nein. Geschmack ist

eine Frage des Geschmacks. Schließ deine Augen. Blende die fancy Stühle, das rustikale Tischlein, das nostalgische Holzbrett aus. Über-sieh den langen Bart des Karohemd Koches und die coolen Poster an der Wand und schmecke. Und? Was siehst du jetzt, wenn die Augen ver-schlossen sind? Schön wäre es, würde es heu-te, wenn es darum geht wirklich zu schmecken, in dieser Streitfrage tatsächlich immer darum gehen, wie etwas schmeckt. Willkommen im Jahr 2016, wo aus Geschmack zu häufig eine Nebensache wird. Doch man ist, zuweilen zu beschäftigt mit #foodporn und #foodselfie. #realtaste? "Nein!" ist die Antwort, wenn ihr mit Köchen des VKÖ spricht. Eben-so verrückt es uns macht, wenn Genuss zweitrangig wird, ebenso verrückt sind wir danach Echtheit auf den geübten Zungen zer-gehen zu lassen. Und dafür, für den echten Geschmack des echten Essens, dem Hand-werk der Chefs entsprungen, dafür stehen wir. - eure Köche des VKÖ.

eine Kampagne powered by



www.vko.at

